

Was schafft Behaglichkeit in einem so großen Raum? Zum Beispiel belebte Oberflächen wie Holz und Sichtbeton, warme Wohntöne und mehrere Lichtinseln.

**Stühle** Vamo Sønderborg  
**Esstisch** Richard Lampert  
**Fliesen** Villeroy & Boch

# Minimalismus auf Rezept

STUDIO PLIETSCH  
// HAMBURG





# S

So viel Potenzial – diese drei Worte gingen Clara Zachariassen spontan durch den Kopf, als sie die dunklen Räume der ehemaligen Dialysepraxis nah des Hamburger Uni-Viertels das erste Mal betrat. Trotz des verbauten Grundrisses und der chaotischen Raumfluchten erkannte sie sofort, dass die 142 Quadratmeter in der vierten Etage das passende Zuhause für sie und ihre Familie werden würden. „Wir entfernten zuerst alle überflüssigen Wände und Einbauten“, sagt die Inhaberin des Studios Plietsch. Der großzügige Mittelpunkt ihres Apartments wird jetzt verwöhnt mit Licht aus drei Himmelsrichtungen. „Wir wünschten uns vor allem Offenheit. Einen großen Wohnraum, der Kochen, Essen, Arbeiten und Zurücklehnen ermöglicht.“ Um dieses Zentrum herum reihen sich heute Schlafzimmer, Kinderzimmer, ein Gästeraum und zwei Bäder. Die verschachtelte Struktur erhielt so eine praktische und vollkommen neue Ordnung.

Ein erfreuliches Detail beim Umbau: Die Innenarchitektin entfernte die Wandfliesen in der Küche und legte so überraschend die Beton-

oberfläche der Außenwand frei. Passend dazu ließ sie einen samtig glänzenden, fugenlosen Spachtelboden gießen und die Leitungen offen in Kupferrohren laufen. Effekt: ein reduzierter Industrielook. Der an drei Seiten geflieste Küchentresen wirkt darin wie ein moderner Monolith und verbindet beide Gebäudefluchten: „Wenn wir hier feiern, dient er uns als Mittelpunkt zwischen Kochen und Wohnen.“ Damit der große Raum und vor allem die Sofa-Zone dennoch Behaglichkeit ausstrahlen, setzte Clara Zachariassen gekonnt satte Farbakzente und natürliche Eingrenzungen. Der alte Perserteppich aus dem Iran schafft auf dem warmen Eichenholzboden ein Zimmer im Zimmer. Die wenigen Möbel halten sich vor diesem belebten Hintergrund farblich zurück.

„Ich finde es spannend, Räume ihrer ursprünglichen Zuordnung zu entziehen“, sagt die Innenarchitektin. „Etwa ein Spa im Bunker, ein Hotel in Marktställen oder ein Restaurant in einer Kirche.“ Mit ihrem Familienloft in der ehemaligen Praxis hat sie ein perfektes Beispiel geschaffen.

**OBEN** Nachthimmel: Beim Einschlafen kann man dank blauer Zimmerdecke im Rausch der Tiefe versinken.

**Deckenleuchte** Flos  
**Wandfarbe** Farrow & Ball

**OBEN LINKS** Jeder Raum verfolgt sein eigenes Farbkonzept – so steht jede der Antiquitäten im Apartment in der farblich passenden Umgebung.

**LINKE SEITE** Die Garderobe ist eine Black Box mit verspiegeltem Vintageschrank und erfrischenden Grafikprints.





Ein 40 Jahre alter  
Perserteppich aus  
dem Iran markiert das  
wohnliche Zentrum des  
Apartments. Die dunkle  
Wand schenkt Tiefe –  
und tarnt den Fernseher.

**Sofa** Cassina **Couchtisch**  
Vitra **Sideboard** USM Haller  
**Pendelleuchte** Ply  
**Tischleuchte** Kaiser Idell

*"Mich überzeugt, was echt  
und ehrlich ist. Eine  
angemessene Reaktion auf die  
räumliche Situation."*



CLARA ZACHARIASSEN  
STUDIO PLIETSCH



## Details

APARTMENT

**Anzahl der Bewohner:**  
3 Personen

**Wohnfläche:**  
135 qm

**Gesamtwohnfläche:**  
142 qm

**Fertigstellung:**  
04/2016

